

# Modernes Ausbildungssystem für Friseure

mais Schön GmbH



mais Schön setzt in der Friseur Ausbildung auf offene, kreative Lernmethoden und gibt viel Raum zur persönlichen Entwicklung. Die Ausbilder sind Lernbegleiter, sie unterstützen die Lehrlinge, eigenverantwortlich, in ihrem eigenen Tempo zu lernen. Jedem Lehrling steht während der gesamten Lehrzeit ein persönlicher Ausbildungscoach zur Seite.

## Der Potenzialtag: Ein Tag pro Woche steht ganz im Zeichen der Lehrlinge

Jeden Montag ist Potenzialtag, hier haben die Lehrlinge Zeit, zu lernen, zu üben und sich gegenseitig auszutauschen. Der Tag gliedert sich in das Lernbüro und den Lernsalon.

### Theorie im Lernbüro

Das Lernbüro startet mit einem 5-minütigen Entspannungsritual, in dem meist auch die Produkte, die im Salon angeboten werden, verwendet werden. Die Storytelling-Runde dient dem gemeinsamen Austausch. Eine halbe Stunde ist für einen Impulsvortrag der Ausbildungsleiterin, Birgit Nöckl, vorgesehen. Anschließend haben die Lehrlinge die Wahl, mit welchem Thema sie sich am Vormittag inhaltlich näher beschäftigen möchten.

Das Lernbüro besteht aus insgesamt 12 Modulen. Diese stehen auch beim maimentor-Ausbildungstool mit Anleitungen, Videos und Checklisten zur Verfügung.



Jedes Modul beinhaltet einen Überblick:

- Was lerne ich in diesem Modul?
- Warum soll ich das lernen?
- Was muss ich als Vorbereitung zu diesem Modul machen?
- Was wird in der abschließenden Prüfung gefordert?

Das fachliche Know-how wird anhand verschiedener Aufgabenstellungen trainiert. Die eingesetzten Lernmethoden (MindMapping, Rollenspiele, Erstellen von Collagen, Durchführen von Experimenten etc.) sollen mehrere Sinneskanäle ansprechen, damit jeder Lehrling die Inhalte visuell, auditiv und auch kinästhetisch lernen kann. Das Selbererarbeiten steht im Mittelpunkt. Jeder bestimmt sein Lerntempo selbst. Leistungsstarke Jugendliche können schnell vorankommen und Lehrlinge, die etwas mehr Zeit benötigen, bekommen diese auch. Eine Ausbilderin steht während der gesamten Lernbürozeit den Lehrlingen unterstützend zur Seite. Zudem führt jeder Lehrling ein kurzes Gespräch mit der Ausbildungsleiterin. Dabei zeigt der Lehrling, mit welchen Aufgaben er gerade beschäftigt ist und legt sein Logbuch vor. Im Logbuch sind alle Aufgaben aus den Modulen festgehalten, damit Lehrling und Ausbilderin den Überblick bewahren können.

Für das Gespräch gibt es 3 Leitfragen:

- Was ist dein „Win“ aus der letzten Woche?
- Was ist im Moment deine größte Herausforderung im Salon oder am Potenzialtag?
- Brauchst du etwas, damit du weiter vorankommst?

## Praxis im Lernsalon

Nach dem gemeinsamen Mittagessen geht es weiter mit dem Lernsalon. Der Lernsalon ist das Kernstück des Tages. Hier arbeiten die Lehrlinge an Modellen zu den verschiedenen Themen der 12 Module. Auch hier hat der Lehrling die Freiheit, sich die Aufgaben selbst einzuteilen. Manche Lehrlinge arbeiten am Nachmittag an einem Modell, manche schaffen bis zu drei Modelle. Wer mehr Zeit am Übungskopf braucht, kann die Zeit auch dafür nutzen.

Der Potenzialtag endet mit einer gemeinsamen Reflexion des Tages. Dabei helfen folgende fünf Fragen/Anregungen:

- Wie fühle ich mich gerade?
- Auf was bin ich stolz?
- Ich möchte jemanden loben.
- Ich möchte jemanden danken.
- Was nehme ich mir für eine Wochenaufgabe vor?



*„Wir werden oft gefragt, ob die Lehrlinge es nicht etwas locker nehmen und langsamer arbeiten, wenn sie so viele Freiheiten bekommen. Da sage ich definitiv nein! Aus unserer Erfahrung wollen die Lehrlinge schnell vorankommen und so bald als möglich im Salon am Kunden arbeiten. Aber jeder hat sein eigenes Tempo und bei uns wird jeder in seinem Tempo entsprechend unterstützt und gefördert.“*

Birgit Nöckl, Ausbildungsleiterin

## Mit der Wochenaufgabe werden die Lerninhalte in der Praxis gefestigt.

Jeder Lehrling erhält am Potenzialtag eine Wochenaufgabe, an der im Salon weiter geübt wird. Zum Beispiel soll an einem Übungskopf die klassische Foliensträhnenteknik gemacht werden oder an einem weiteren Modell geübt werden. Auch hier gilt wieder: Der Lehrling darf sich aussuchen, was und wieviel er sich vornimmt. Die Wochenaufgabe dient dazu, das Gelernte aus dem Potenzialtag zu vertiefen und zu verfestigen.

Die erledigte Wochenaufgabe wird mit dem Ausbildungscoach besprochen. Danach macht der Lehrling ein Foto von seiner Arbeit und ladet dieses auf Trello hoch. Dort kann die Ausbildungsleiterin sehen, wer welche Wochenaufgaben bereits gemacht hat. Beim nächsten Potenzialtag wird die Wochenaufgabe ebenfalls besprochen. So lernen die Auszubildenden, sich selbst und ihre Arbeit zu reflektieren. Dabei geht es nicht nur darum, Fehler zu beschreiben, sondern auch darum, dass dem Lehrling selbst bewusst wird, was er bereits kann. Das stärkt auch das Selbstbewusstsein.

### **Jedes Modul wird mit einer Prüfung abgeschlossen.**

Die Prüfungen im Lernbüro (Theorie) sind kompetenzorientiert aufgebaut und sehr praxisbezogen. Die Prüfungen im Lernsalon (Praxis) beinhalten fast immer das Bedienen eines Kunden. Dabei wird nicht nur die eigentliche handwerkliche Leistung beurteilt, sondern auch der Umgang mit dem Kunden. Ein wichtiges Kriterium ist, ob alle Bereiche aus dem hausinternen „Servicecycle“ durchgeführt werden.

Für jede bestandene Prüfung erhält der Lehrling ein Zertifikat. Dadurch füllt sich seine Mappe mit „Beweisen“, was er bereits gelernt hat. Die Zertifikate werden nach Möglichkeit im Beisein des restlichen Teams übergeben, z.B. bei Teambesprechungen, Weihnachtsfeiern oder auch bei Ziel- und Bilanzgesprächen mit den Eltern. Die bestandene Prüfung bescheinigt, dass der Lehrling diese Arbeiten an echten Kunden ausführen darf

### **Das Onlinetool Trello unterstützt die Kommunikation zwischen Ausbildungsleiterin, Ausbildungscoachs und Fachkräften.**

Es nutzt wenig, wenn am Potenzialtag intensiv gelernt wird, das Wissen aber nicht in die Praxis transferiert wird. In Trello werden die Termine des Potenzialtages, Mitteilungen, Prüfungstermine usw. festgehalten. Ziel ist es, dass die Ausbildungscoaches am Wochenbeginn informiert sind, was die Lehrlinge am Potenzialtag gelernt haben, welche Wochenaufgabe sie übernommen haben und durch welche Schritte sie die Lehrlinge in der Woche unterstützen können.

#### **So funktioniert es in der Praxis:**

Der Lehrling lernt am Potenzialtag eine Strähnentechnik. Diese Fertigkeit trainiert er im Lernbüro (Theorie) sowie auch im Lernsalon (Praxis). Dazu macht er über mehrere Wochen Übungen am Übungskopf und arbeitet an lebenden Modellen. In dieser Zeit unterstützt der Ausbildungscoach den Lehrling auch unter der Woche im Salon. Nach intensivem Üben legt der Lehrling eine Prüfung ab –im Lernbüro (Theorie) und im Lernsalon (Praxis). Nun darf der Lehrling am Kunden arbeiten, hier ist der Ausbildungscoach gefordert und muss im Salon unterstützen, dass der Lehrling für diese Arbeiten am Kunden eingeteilt wird und ein Auge darauf haben, ob alles gut klappt.

Mit dem Online-Ausbildungstool MaiMentor teilt maischön das eigene Ausbildungs-Know-how mit anderen Ausbildungsbetrieben. Es soll andere Friseurbetriebe bei der Ausbildung ihrer Lehrlinge unterstützen.



▶ [Zum MaiMentor-Video](#)

▶ [Zur Website](#)

maischön  
...mir zuliebe

[www.maischoen.at](http://www.maischoen.at)